

[Bilk-pro-Bunker.de](http://Bilk-pro-Bunker.de)

Eine Bürgerinitiative zur Erhaltung des Bilker Bunkers  
postalisch zu erreichen über: Peter Schulz Aachener Str. 37 40223 Düsseldorf  
Tel.: 0211 313130 Mail: info@bilk-pro-bunker.de

Düsseldorf, 20.März 2014

Offener Brief

an den Rat der Stadt Düsseldorf

und die Bezirksvertretung 3

### **Einhaltung und Umsetzung der Erhaltungssatzung vom 25.8.1989**

Sehr geehrte Damen und Herren der Ratsfraktionen und der BV3,

wir, die Bürgerinitiative Bilk pro Bunker, kämpfen für den Erhalt des Bilker Bunkers. Bei der durch die BV3 genehmigten und von der Verwaltung positiv beschiedenen Bauvoranfrage das Grundstück Aachener Str. 39 betreffend wurde bereits auf die Erhaltungssatzung der Stadt Düsseldorf verwiesen, hier allerdings eine Neubebauung betreffend.

Wir weisen hier nachdrücklich darauf hin, dass dieser Bauvorbescheid unter recht fragwürdigen Umständen zustande gekommen ist. Es wurde erst nach Aufforderung durch die Bauaufsicht ein Plan zur Erstellung der notwendigen Stellplätze eingereicht, der so allerdings gar nicht realisierbar ist. Denn erstens wird hierzu die gesamte Grundstücksfläche ohne Abstände zu den Nachbargrundstücken verplant und zweitens ist selbst dann die Neigung der Rampe unzulässig steil. Würde man die Rampe vorschriftsmäßig planen, fehlt der Platz für die erforderliche Anzahl Stellplätze. Und wie will man das gesamte Grundstück mit einer Tiefgarage bebauen, wenn man andererseits vorgibt das bestehende Kellergeschoss nicht abreißen zu wollen?

Das bedeutet unserer Ansicht nach: Die Bewilligung ist unter falschen Voraussetzungen zustande gekommen.

Nun liegt ein Antrag zum Abriss des Bunkers bei der Verwaltung vor. Das eingereichte Konzept ist in sich widersprüchlich und in weiten Bereichen völlig unzureichend. So ist z.B. einerseits vom Abbruch bis Oberkante Kellerdecke die Rede, an anderer Stelle spricht man aber doch vom Rückbau der Kellerdecke und der Kellerwände.

Eine Klärung vorab wäre unbedingt erforderlich. Nur so wäre zu vermeiden, dass nach einem eventuellen Abrissbeginn unter dem Druck der Tatsache, dass der Bunker dann bereits teilweise abgerissen wäre, Genehmigungen erteilt werden müssten, die sonst nie erteilt würden. Denn eine dann entstehende Bauruine dieser Art kann sich Düsseldorf schlecht leisten.

Der Rat der Stadt Düsseldorf hat im August 1989 eine Erhaltungssatzung beschlossen, auf deren Basis nun der Abriss des Bunkers verhindert werden kann

und sollte. Wir fordern deshalb die Damen und Herren aller Fraktionen auf, der besonderen Situation Rechnung zu tragen, die Satzung zu respektieren und alle möglichen und zur Erhaltung des Bunkers notwendigen Schritte zu unternehmen. Bitte stellen Sie die entsprechenden Anträge in den geeigneten Gremien und stimmen Sie in allen diesbezüglichen Abstimmungen entsprechend ab, um den Bunker zu erhalten. Die Bürgerinnen und Bürger werden es Ihnen danken!

Die Erhaltungssatzung sieht ausdrücklich die Möglichkeit vor, eine Abrissgenehmigung nicht zu erteilen, *„wenn die bauliche Anlage allein oder im Zusammenhang mit anderen baulichen Anlagen das Ortsbild, die Stadtgestalt oder das Landschaftsbild prägt oder sonst von städtebaulicher, insbesondere geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung ist.“*

Es steht wohl außer Frage, dass der Bunker das Bilker Ortsbild nachhaltig prägt. Auch dürfte eigentlich klar sein, dass er sowohl von geschichtlicher als auch von künstlerischer Bedeutung ist.

In geschichtlicher Hinsicht hat er eine besondere Bedeutung durch seine Nutzung bzw. Bereitstellung im heißen wie im kalten Krieg und durch seine Entstehungsgeschichte. Dass er an der Ecke Aachener Str./Karolingerstr. gebaut wurde, hat einen besonders traurigen historischen Hintergrund: Der Einschlag einer bis dahin unbekannteren Luftminenart in das Wohnhaus, das an der Stelle des Bunkers stand, brachte 1941 fast alle Bewohner in ein Massengrab. Auf der Fläche dieses Wohnhauses wurde dann der Bunker errichtet, der die Bevölkerung vor Luftangriffen schützen sollte. Diese „moderne“ Form der Stadtzerstörung unter Verwendung von Luftminen leitete eine neue Epoche der Kriegsverwüstung in deutschen Städten ein und verleiht so diesem Bunker auch eine überregionale Bedeutung. Später wurde er als Schutzraum für atomare Katastrophen ausgestattet und bis ins 21. Jahrhundert bereitgehalten.

Die künstlerische Bedeutung besteht darin, dass er 1995 unter sehr engagierter Mitwirkung der Stadt Düsseldorf und der Bilker Bürger von Klaus Klinger, einer internationalen Künstlergruppe und Farbfieber e.V. mit einem großflächigen Gemälde zu einem Mahnmal gegen den Kriegswahnsinn gestaltet wurde. Hier wurde ein Zeichen gesetzt sowohl für Völkerverständigung als auch für ein friedliches Miteinander im Stadtteil Bilk.

An anderer Stelle in Düsseldorf wurde ein Werk von Herrn Klinger, ebenfalls auf einem Bunker, unter Denkmalschutz gestellt und hier ist nun ein Werk von ihm vom Abriss bedroht, welches eben gerade das Leid, welches der Krieg auch über Bilk gebracht hat, thematisch aufgreift. In Verbindung mit dem Bauwerk, auf dem es sich befindet, ruft es uns Menschen dazu auf zusammenzustehen statt uns zu bekriegen. Die einzigartige Symbolik wurde bei der Einweihung von Honoratioren der Stadt und des Landes als zeitübergreifend und in besonderer Beziehung zur Geschichte Düsseldorfs und Bilks stehend bezeichnet.

Darüber hinaus muss an dieser Stelle auch noch kurz auf die Problematik im Falle eines Abrisses eingegangen werden. Sollte es zum Abriss kommen, sind erhebliche Schäden an den umliegenden Häusern unter den gegebenen Umständen nicht zu vermeiden.

Noch gravierender aber ist die notwendige Absicherung des einzigen Zugangs zum Schulgrundstück mit Kita, Musikschule, LernOrt Studio, Turnhalle und Wohnungen. Derzeit gibt es kein auch nur ansatzweise plausibles Konzept, wie diese Sicherheit hergestellt werden könnte.

Kinder, Jugendliche und Anwohner müssen bei laufendem Abriss durch die Baustelle! Wenn es hierbei zu Zwischenfällen kommt – und die Wahrscheinlichkeit ist bei der Art des Gebäudes und der hohen Frequenz der Passagen extrem hoch – wird man handeln müssen. Denn wenn das Kind im Brunnen liegt – bzw unter einem Betonbrocken – wird man sich beeilen nun aber alles richtig zu machen. Das würde dann vermutlich auf eine Evakuierung des gesamten Komplexes hinauslaufen. Wollen Sie das riskieren? Machen Sie es lieber jetzt richtig und verhindern Sie den Abriss durch die Einhaltung und Umsetzung der Erhaltungssatzung!

Auf eine Einladung der Bürgerinitiative zu einer Ortsbesichtigung und zu einem Gespräch vor Ort, bei dem ihm auch die an ihn gerichteten Unterschriften von fast 1.200 weiterer Düsseldorfer Bürger übergeben werden sollen, hat der Oberbürgermeister bislang leider nicht reagiert. Wir hoffen nun umso mehr, dass wir auf Ihre Mitwirkung und Unterstützung zählen können.

Namens und im Auftrag der Bürgerinitiative Bilk-pro-Bunker.de

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Schulz', written in a cursive style.

Peter Schulz